

dieser Druck so gut wie vergriffen ist (und wo mancher weitere vor uns liegt) darfst Du Dir's gestehen: es ist schon, nicht wahr, ein verflucht bitteres Stück Arbeit gewesen, das Du jetzt hinter Dir hast. Und es ist schon allerlei Leidenschaft dazu nötig, wenn eine Frau wie Du, eine Frau von heute, mit schwerster Handarbeit Tag um Tag und unzählige Nächte sich quälen muß.

Denn was wußtest Du schließlich vom Drucken? Gut, Du konntest schöne von schlechten Büchern unterscheiden, aber sonst nicht viel mehr. Du mußttest alles mühsam selber erlernen. Kleine Potsdamer Buchdrucker haben Dir die ersten Ratschläge erteilt —, Du wurdest sogar, allerdings statt auf eine Dauer von drei Jahren auf drei Wochen, so etwas wie besoldeter Lehrling in einem kleinen Visitenkartenladen. Aber, nicht wahr, „Meister“ mußttest Du doch ganz ohne Hilfe werden.

Wie oft sah ich Dir zu, wenn Du den Winkelhaken in den Fingern hieltest und voller Mühsal Buchstaben an Buchstaben reihtest. Und Probedrucke machtest — und nichts gut war, und alles wieder verworfen und von neuem begonnen werden mußte. Wie oft standen wir ratlos vor der guten alten Handpresse. Ein Buchstabe war verquetscht: man mußte den Bogen verwerfen. Der Druck war unregelmäßig: Makulatur. Dazu waren die Zimmer eiskalt, dazu starb einmal der treue Hund Hanke, der Deine Werkstatt mit Dir teilte, einmal das Kaninchen Schiras, das die Satzpulte als Schlupfwinkel gewählt hatte, dazu kamen tausenderlei „geschäftliche“ Sorgen. Weiß Gott, ein schwerer Anfang!

So wurdest Du Setzer und Drucker, Papiereinkäufer, Maschinenmeister und — für mich die höchste Stufe — Lektor und Verleger.

Womit anstandshalber wohl der Brief abrechnen müßte. Denn nun: nun muß ich als Autor der Presse Oda Weitbrecht schreiben. Peinlich? Weißt Du noch, wie der Lektor Oda Weitbrecht eines Tages zu mir kam und mich beauftragte, Heraklits Fragmente neu für die Presse Oda Weitbrecht zu übersetzen? Es war ein begeisterndes Ereignis! Ich ging an die Arbeit, Du setztest das Buch in Deiner herrlichen Janson-Antiqua — im Herbst 24 schicktest Du den wundervollen Druck bereits in die Welt.

Weißt Du noch, wie der Lektor Oda Weitbrecht eines anderen Tages zu mir kam und mir eine Novelle abkaufte, den „Bericht“? Das war ein noch mehr begeisterndes Ereignis. Und wie, zu Weihnachten, dieser „Bericht“ vor

Eine Kuriosität:

Es soll noch Leute geben, die
Jack London nicht gelesen haben.

Letzterschienener Band: „Ein Sohn der Sonne“, Neuerscheinung im März: „Jerry“.